



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Posthorn

Zur Bibel der Paderborner Atheisten dürfte dieses Buch daher kaum werden. Weiter- und tiefergehende Erläuterungen und Interpretationen anhand konkreter Beispiele der Paderborner Stadtgeschichte wären angebracht gewesen.

Ferner drängt sich der Verdacht auf, daß nicht selten moderne Vorstellungen der historisch getreuen Aufarbeitung des Verhältnisses von Bischof und Städtern im Weg stehen: "Die Bürger drängten nun in ihrer Stadt auf Selbstbestimmung. Überall gäbe es - die Pfaffen, die wie die Drohnen das Volk ausbeuteten und außer heißer Luft und faulem Zauber keine Gegenleistung erbrachten, hatten einen schweren Stand."² Trotz aller Kirchenschelte wird letztlich nicht deutlich, worin sich die Herrschaft des Bischofs - als Anlaß bürgerlichen Aufbegehrens gekennzeichnet - von der eines Grafen (als Beispiel eines rein weltlichen Herrschers) unterscheidet.

Grundsätzlich ist der Versuch, Geschichtsschreibung mit literarischen Mitteln anschaulicher zu machen, sehr interessant.³ Voraussetzung dafür muß aber eine gute Kenntnis der Geschichte sein, zumal auch der von der Forschung erarbeiteten Strukturen einer Epoche, wenn man sie lokal konkret festmachen will. Bei einem solchen Versuch ist es ratsam, die getroffenen Aussagen nach Möglichkeit anhand von Quellenbelegen nachvollziehbar und diskutabel zu machen. Das würde den Nutzen des Buches wesentlich erhöhen.

Sascha Käuper

² S. 81.

³ Vgl. dazu in ähnlicher Perspektive Gerd Althoff, Von Fakten zu Motiven. Johannes Frieds Beschreibung der Ursprünge Deutschlands, und Johannes Fried, Über das Schreiben von Rezensionen. Eine Erwiderung, Historische Zeitschrift 260 (1995), S. 107-117 und S. 119-130.

Posthorn

An dieser Stelle wollen wir Sie auf das Erscheinen von Briefmarken zu historischen Daten hinweisen. Im Jahr 1995 werden es noch die folgenden Ausgaben sein (Auswahl):

Thema	Ausgabetag
800. Todestag Heinrichs des Löwen	6.7.1995
200. Geburtstag Leopold von Rankes	9.11.1995

Presseecho

Friedhelm Golücke: Der Zusammenbruch Deutschlands - eine Transportfrage? Der Altenbekener Eisenbahnviadukt im Bombenkrieg 1944/45 (=Paderborner Historische Forschungen, Bd. 3). Scharmfeld 1993, 48,00 DM.

Die hier vorzustellende Arbeit des in Paderborn tätigen Studienrates Friedhelm Golücke hat die Zerstörung des westlich von Altenbeken gelegenen Eisenbahnviaduktes durch amerikanische und britische Luftangriffe 1944/45 und den hieraus resultierenden Zusammenbruch der über diese Brücke verlaufenden, u. a. für den Güterverkehr wichtigen West-Ost-Magistrale Rhein/Ruhr-Altenbeken-Halle/Leipzig resp. Berlin zum Gegenstand der Betrachtung.

Zahlreiche Karten und Tabellen im Text sowie ein umfangreicher Anhang u. a. mit Fotos und Dokumenten runden die auch sprachlich gelungene Darstellung ab. Charakteristisch für die vorliegende Studie ist ein häufiger Perspektivenwechsel. Verbunden mit einer tiefgründigen, weit ausholenden Darstellungsweise und einer ausgeprägten Detailfreudigkeit gelingt es Golücke, die Zerstörung des Altenbekener Viaduktes von verschiedenen Seiten aus zu untersuchen und in den Kontakt übergeordneter Kriegsabläufe einzuordnen.

DGEG-Nachrichten 125